

Volk-&Anzeigebblatt.

Abonnementpreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 M. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreisbaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittag 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 35. | Winnenden, Donnerstag den 23. März 1882. | 34. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1882 bis 31. März 1883.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1882—31. März 1883 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1881—31. März 1882 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1.—15. April 1882 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1882—31. März 1883 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1882 keinen Hund mehr hat.

3) **Auf den 1. April 1882** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen

Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziffer 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April erneute Anzeige gemacht hat.

6) Die Abgabe muß im ganzen Betrag von 8 Mark in der Zeit vom 1.—15. April bezahlt werden.

7) Diejenigen, welche **nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April—Juni, Juli—September und Oktober—Dezember 1882 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, soferne letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.

Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Am 17. März 1882.

K. Oberamt. K. Kameralamt.
Schüler. Zeeb.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Kreis-Vindvieh-Ausstellung und Prämierung** im Neckarkreis findet in **Heilbronn vom 12—14 Mai d. J.** statt und werden die Viehzüchter zu reger Betheiligung daran um so mehr aufgefordert, als die ausgesetzten zahlreichen schönen Preise eine stärkere Theilnahme derselben sehr wünschenswerth machen; das Nähere hierüber ist enthalten in der Beilage zu Nr. 54 des Staatsanzeiger S. 369 und in Nr. 10 des württ. Wochenblatt für Landwirtschaft.

Anmeldungsformulare (je für Farren, Kühe und Kalbeln besondere) können hier bezogen werden.

Den 17. März 1882.

Vorstand und Secretär des landwirthsch. Bezirksverein:

Schüler. Gehl.

Winnenden.

Aufforderung.

Da jetzt der Stadtpflege-Stat aufs Jahr 1882/83 zu entwerfen ist, so ist nothwendig, daß die Stadtpflege ihre verschiedenen Schuldigkeiten, an Lieferanten und Handwerksleute, deren Forderungen ins Rechnungsjahr 1881/82 hereingehören, bereinigt. Es werden deshalb die Lieferanten und Handwerksleute und Alle, die eine derartige Forderung haben, aufgefordert, ihre Rechnungen in den nächsten Tagen der Bauverwaltung zur Prüfung resp. Beurkundung zu übergeben und zwar nach Vorschrift auf halben Bogen und abgefordert, für Arbeiten an Gebäuden, für solche an Brunnen und Wasserleitungen, für Feuerlöschgeräthschaften und sonstige Inventarstücke.

Den 22. März 1882.

Stadtpflege.

In gleicher Weise werden diejenigen Einwohner, welche noch mit Steuer und anderen Schuldigkeiten zur Stadtpflege im Rückstand sind, aufgefordert, ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen, da mit Ablauf dieses Monats das Rechnungsjahr schließt und die Ausstände nicht länger geduldet werden dürfen.

Den 22. März 1882.

Stadtschultheißenamt.
Jent.

Winnenden.

Gottlieb Krautter Maurers
Wittwe hier bringt

Donnerstag den 30. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Aufstreich
zum Verkauf:



Ns. Nro. 387. Die Hälfte
an einem 2stöck. Wohn-
hause in der Gemeindegasse und $\frac{3}{8}$ stel
an einem gewölbten Keller,

angef. pro 2600 M.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 21. März 1882.

Rathsschreiberei.

Revier Unterweiffach.
Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. d. Mts. aus Trailwald, Abth. Alterhausack (bei Oberbrüden): 2 Eichen mit 1,90 Fm., 1 Rothbuche mit 2,27 Fm.; Km.: 3. eichene Spälter (1,5 m. lang), 2. eichene Prügel, 30. dto. Anbruch, 70. buchene Scheiter, 31. dto. Prügel, 69. dto. Anbruch, 9. erlen Anbruch und 750. ungebundene gemischte Wellen.



Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 18. März 1882.
K. Forstamt
Bechtner.

Revier Winnenden.
Brennholz - Verkauf.

Am Mittwoch den 29. d. Mts. aus Hörnle, Abth. vorderer Nutrain und Ueberzwerchhülle: 103 Km. forchene Prügel und 1120 forchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Nutrain am untern Trauf.

Reichenberg, den 20. März 1882.
K. Forstamt
Bechtner.

Revier Reichenberg.
Brennholz - Verkauf.

Am Montag den 27. d. Mts. aus Kirchbuch: Km.: 2. eichen Nusholz, 5. dto. Scheiter, 22. dto. Klob- und Anbruchholz, 48. buchene Scheiter, 202. dto. Prügel und Klobholz, 4. birfene Prügel, 47. Anbruch, 7. erlene Scheiter, 23. dto. Prügel, 3. aspene Prügel; Wellen: 110. eichene, 3140 buchene, 30. birfene, 150. erlene, 10. aspene sammt Schlagraum.



Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei der Kirchbuche.

Reichenberg, den 18. März 1882.
K. Forstamt
Bechtner.

Bürg.
Jagd-Verpachtung.

Am nächsten Dienstag den 28. März Nachmittags 2 Uhr wird die Ausübung der Jagd auf hiesiger und Schulerhöfer Markung auf 3 Jahr im Aufstreich an Jagdberechtigte verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Bürg, den 21. März 1882.
Gemeinderath.

Revier Reichenberg.
Stammholz - Verkauf.

Am Freitag den 24. d. Mts. aus Spiegelbrück: 34 Rothbuchen mit 52 Fm., 2 Weißbuchen 0,44 Fm., 2 Eichen 1,72 Fm.; aus Backnanger- teich, Hintere Wolfsflinge u. Hintere Winter-



lauter: 6 Rothbuchen mit 15,43 Fm., 12 Erlen 7,64 Fm., 1 Eiche mit 1,93 Fm.; aus Vorderer und Hinterer Dachsbau: 10 Ahorn mit 6,48 Fm., 7 Eichen 8,84 Fm., 33 Rothbuchen 58 Fm., 30 Weißbuchen 10,54 Fm., 24 Erlen 14,28 Fm., 1 Glzbeer 0,35 Fm., 2 Eichen mit 2,44 Fm., aus Kirchbuch: 29 Rothbuchen mit 58,12 Fm., 5 Erlen 2,21 Fm., 4 Eichen mit 11 Fm.; ferner wiederholt aus Rabenbach, Kohlflinge, Kohlwies, Wetterstaig, Hinterseelach und Platte: 45 Rothbuchen mit 39 Fm., 3 Birken 13,4 Fm. u. 4 Eichen mit 2,32 Fm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Bernhaldenmühle.

Reichenberg, den 16. März 1882.
K. Forstamt
Bechtner.

Aufforderung.

Diejenigen Handwerksleute, welche an die Stiftungs- oder Armenpflege eine Forderung (Rechnung) zu machen haben, wollen dieselbe in 1/2 Bogenformat, wemöglich beglaubigt, innerhalb 4 Tagen bei der Unterzeichneten eingeben.

Stiftungs- und Armenpflege.
Winnenden, den 22. März 1882.

Rettersburg.
Jagdverpachtung.

Diese findet am
Samstag den 25. d. Mts.
Nachmittags 1 Uhr
pro 1. April 1882—85 auf hiesigem Rathhaus statt.
Den 21. März 1882.

Schultheißenamt
Sahn.

Doppelsbohm.
Jagdverpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Markung wird am nächsten Samstag den 25. März d. J. Nachmittags 1 Uhr auf 3 Jahre auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet.
Den 20. März 1882.

Schultheißenamt
Geiges.

Winnenden.
Liegenschafts - Verkauf.

In der Theilungs- und Schuldensache des Johannes Bayer, gew. Webers dahier wird die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Die Hälfte an einem 2stöck. Wohnhaus mit Keller in der Schafgasse bei der Ziegelhütte



Anschl. 800 M.

10 a. 08 qm. Acker im Seizlesbronnen
Anschl. 380 M.
heute

Donnerstag den 23. d. M.
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.
Den 16. März 1882.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.
Liegenschafts - Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der David Speiser, Fuhrmanns Ww. hier wird die vorhandene Liegenschaft und zwar:

32 qm. Wohnhaus,
18 qm. Dachtrauf,

50 qm. Ein 1stöck. Wohnhaus im Sack,

16 a. 17 qm. Acker in der Linsenhalden,
4 a. 44 qm. Acker im Wesenland,

8 a. 60 qm. Acker im Gänsgaben,
heute

Donnerstag den 23. März l. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.
Den 16. März 1882.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Hertmannsweiler.
Jagdverpachtung.

Das Jagdrecht auf hiesiger Gemeindegemarkung kommt am

Samstag den 25. d. Mts.
Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus für die nächsten 3 Jahre in Pacht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. März 1882.

Gemeinderath.

Winnenden.
Ein Scheunenthor und eine Scheunenleiter verkauft
Kaufmann Finck.

Monats-Bilanz
der
Gewerbebank Winnenden
pro 28. Februar 1882.

Einnahmen.	
Uebertrag vom vorigen Monat	Ma 12356. 79.
Monatliche Einlagen	" 329. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	" 11540. —
Zurückbezahlte Vorschüsse	" 1850. —
Aufgenommene Anlehen	" 300. —
Verkaufte Wechsel	" 2428. 29.
Zinsen-Einnahme	" 135. 35.
	<hr/> Ma 28939. 43.

Ausgaben.	
Zurückbezahlte Anlehen	" 2520. —
Zinsen-Ausgabe	" 21. 19.
Zahlungen in lauf. Rechnung	" 10045. 40.
Anschaffungen an d. Rentenanstalt	" 440. 96.
Vorschüsse an die Mitglieder	" 4872. —
Gekaufte Wechsel	" 3539. 95.
Unkosten-Conto	" 10. 33.
Uebertrag auf nächsten Monat	" 7489. 60.
	<hr/> Ma 28939. 43.

Gesamt-Umsatz Ma 38032. 47.
Controleur **S. Binz.**

Sparkasse.

Stand am 1. Februar 1882	Ma 16537. 41.
Neue Einlagen	" 747. 25.
	<hr/> Ma 17284. 66.
Rückzahlungen	" 399. 74.
Stand am 28. Februar 1882	Ma 16884. 92.

Einlagen im Betrag von Ma 1—100 nimmt
jederzeit entgegen
der Kassier
Apotheker **Schmid.**

Winnenden.

Lateinschule.
Schulprüfungen.

Donnerstag den 23. März Nachmittags 2 Uhr wird in der Kollaboraturklasse, **Freitag den 24. März Morgens 8 Uhr** in der Präzeptoratsklasse die ordnungsmäßige Schulprüfung stattfinden, wozu die verehrl. Eltern und sonstige Freunde der Schule freundlichst eingeladen werden.
Bruder, Präzeptor.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Die Geburtsfest-Feier des „Deutschen Kaisers“ findet eingetretener Hindernisse wegen nicht heute **Wittwoch**, sondern morgen **Donnerstag den 23. d. Abends 8 Uhr** in der **Krone** statt, wozu nochmals freundlichst einladet.

Der Ausschuss.

Es wird ein Laufmädchen bis 1. April gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Steinbeifuhr = Afford.

Heute **Donnerstag den 23. März** Vormittags 11 Uhr werden auf dem Rathhaus dahier circa 70 Meter **Fleinsteine vom Bruch Haselstein** in den Ruitzweg zur Beifuhr im Abstreich verkauft, wozu **Unternehmer** eingeladen sind, auch wird zugleich die Beifuhr von 30 Meter **buchen Scheiterholz vom Schenkenberg** in der Nähe der hintern **Brunnenstube** in die Stadt im Abstreich vergeben.

Bauverwaltung.



Postdampfschiffahrten



von

Bremen nach New-York

Hamburg nach New-York

Antwerpen

direkte Linie nach

New-York & Philadelphia.

Wegen Beförderung wende man sich an
Kaufmann Julius Finck in Winnenden.

<p>Recht rheinischer Trauben = Brust = Honig, Wirkl. köstl. rein diätet. Haus-, Genuß- und Heilmittel gegen alle Leiden der Athmungsorgane à Flasche M. 1, 1 1/2 u. 3.</p>	<p>Schutzmarke jedem Bonbon eingepreßt.</p>	<p>Trauben = Brust = Bonbons von unbed. wohlthät. Wirkung bei Husten, Katarrh, Heiserkeit. Ohne nebigte Schutzmarke auf Etikett und Verschluß sind die Brust- Bonbon nicht ächt.</p>
<p>Depôt in Winnenden bei Jr. Schmid, Apotheker, Neresheim Apoth. Schimpf, Waiblingen Cond. Wieland, Badnang Schmückle Ww., Murrhardt Apoth. Horn.</p>		

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem sind **frühe Cannstatter** und **frühe blaue Steckkartoffel** zu haben.
Christian Otto bei der alten Post.

Winnenden.

Zwei Heubarn in der Nähe vom **Stadtmagazin** hat zu vermieten.
Bäcker Fischers Wittwe.

Winnenden.

10—12 Ctr. Heu und **Dehmd** hat zu verkaufen.
Gypser Löw.

Winnenden.

Etwa 20 Ctr. gut eingebrachtes Heu und **Dehmd** hat zu verkaufen.
Wittwe Ströher.

Winnenden.

Ungefähr 20 Ctr. unberegnetes Heu und **Dehmd** ist zu verkaufen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein **schönes trächtiges Mutterschwein** zu verkaufen.



3 Farren

1 1/2 und 2jährig,
Simmenthaler Schlag, hat zu verkaufen.
Georg Lämmle.

300 bis 400 Mark

sind auf genügende Sicherheit auszuleihen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Die besten und reellsten

Gaus = Mittel

sind:
Bei **Magen- und Unterleibsbeschwerden**, **Appetitlosigkeit** und **allgemeinem Uebelbefinden**:

Schrader's
Weißer Lebensessenz

pro Flasche 1 Mark.

Bei **Husten, Heiserkeit** und **Beschwerden der Athmungsorgane** vorzüglich bewährt ist:

Schraders
Traubenbrusthonig

per Flasche 1 M., 1 M. 50. u. 3 M.

Seit mehr als 10 Jahren haben sich nun meine Artikel stets in der Gunst des Publikums erhalten, gewiß der beste Beweis für deren **Reellität** und **Vorzüglichkeit**.

Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Vorräthig in **Winnenden** in den **Apotheken, Waiblingen C. F. Buck, Badnang Apoth. Veil.**

Die Wormser Brauerschule

nicht Academie, 1865 gegründet beginnt den nächsten Coursus den 1. Mai a. c.
Die Frequenz des vorigen Jahres betrug 128. Vollständige praktische Einrichtung.
Programme versendet
Worms a. Rhein.

Dir. P. Lehmann.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke	16 Rmk.	22—26 S
Engl. Sovereigns	20 Rmk.	41—46 S
Russ. Imperiales	16 Rmk.	69—74 S
Dollars in Gold	4 Rmk.	23—27 S

C. J. Hespeler.

Anfrage.

Unser Herdbrunnen, der gegen 3000 Mark gekostet hat, soll gegenwärtig ausgetrocknet sein, wer hat nun Recht, Diejenigen welche gesagt haben, derselbe helfe uns über die Wassernoth hinüber, oder Diejenigen, welche gesagt haben, haben wir Wasser genug, so brauchen wir ihn nicht und haben wir keines, so nützt er uns nichts? — ? — ?

So wird's der Winnender Bürgerschaft auch mit dem Schulhaus gehen.

Tagesneuigkeiten.

München, 17. März. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer für Oberbayern sprach sich einstimmig gegen das Tabakmonopol aus.

Berlin, 18. März. Bismarck sagte einigen Abgeordneten daß er das Tabakmonopol in der Frühjahrsession einbringen werde.

Der „Alb-Bote“ berichtet: **Gbingen, 18. März.** Das von unserem Landsmann G. Herbrandt in Newyork herausgegebene „Schw. Wochenblatt“ veröffentlicht folgendes: In Bath Steuben-County, N. Y. fand der Württemberger Daniel Beck, Büchsenmacher, dessen Herkunft unbekannt ist, bei einem Feuer seinen Tod durch Ersticken und wurden bei ihm 1750 Doll. gefunden, welche sicher deponirt sind. Vielleicht kann irgend einer unserer Leser Näheres über seine Herkunft mittheilen, so daß seine Verwandten dadurch in Stand gesetzt werden könnten, ihre Ansprüche geltend zu machen.

New-York, 16. März. Die Ueberschwemmungen im Mississippithale erstrecken sich nach den neuesten Nachrichten über einen Flächenraum von 600 Quadratmeilen unterhalb Kairo. In einer einzigen Grafschaft des Staates Mississippi sind 900 Menschen obdachlos.

— Berlin. Vor einigen Monaten wurde berichtet, daß der Fleischermeister G. Hoffmann des Mordes an seiner Frau verdächtig verhaftet wurde. Am 17. Febr. fand die Verhandlung vor dem Schwurgericht statt, unter starkem Zubrang des Publikums. Hoffmann stellt den Fall folgendermaßen dar: „Ich heirathete 1866 meine erste Frau, mit der ich eine Zeit lang verträglich lebte; später wurde unsere Ehe gerichtlich geschieden. Am 16. Juli desselben Jahres heirathete ich die zweite Frau. Anfänglich war unser Verhältniß gut, doch brachen bald Mißhelligkeiten aus, bei denen ich meine Frau geschimpft, wohl auch geschlagen habe, weshalb sie drei Mal fort ging. Wir versöhnten uns jedoch jedes Mal wieder. Am 29. war ich von einem Geschäftsgange etwas spät nach Hause gekommen. Ich war etwas angeregt, als ich schlafen gehen wollte stand meine Frau, die schon im Bette lag, auf, ging aus dem Zimmer und ließ sich durch das Dienstmädchen ihre Kleidungsstücke herausholen. Ich riß sie diesem weg und folgte meiner Frau in die Küche, wo es zu heftiger Zänkerey kam. Meine Frau ging dann in das Vorderzimmer, dort wurde der Streit fortgesetzt, wobei ich sie auch geschlagen habe. Dann begab ich mich wieder in das Schlafzimmer, um unser vierjähriges Pflegekind zur Ruhe zu bringen, welches durch den Lärm aufgewacht war. Als ich hierauf wieder in das Vorderzimmer trat, war die Frau fort. Ich suchte und beim Hinaussehen aus dem Fenster sah ich sie unten auf der Straße liegen. Ich rief dann dem Gesellen und mit ihm und einem hinzugekommenen Herrn trug ich die Leiche in das Schlafzimmer und legte sie neben ihr Bett auf den Boden.“ Es folgt nun die Beweisaufnahme, bei welcher 38 Zeugen und 2 Sachverständige anzuhören waren. Die Mehrzahl der Zeugen erklärte, Hoffmann habe seiner zweiten Frau, um die es sich hier handelt, in der rohesten Weise behandelt. Auch bekundeten 3 Zeugen, Frau H. habe zu ihnen geäußert, sie wolle sich das Leben nehmen. Eine Auskunft über den letzten fraglichen Moment, in welchem Hoffmann mit seiner Frau zusammengewesen, mußte allein der fünfjährige Pflegejohn zu geben. Der kleine blondlockige stellte sich unbefangen vor den Richtertisch und freute sich, „Papa Hoffmann“ zu sehen und sagte aus: „Ich war in die Stube gegangen und sagte zu Papa: Schlage die Mama nicht so! dann nahm Papa die Mama bei den Beinen und warf sie zum Fenster hinaus.“ Es ist kaum zu beschreiben, welchen Eindruck dieser Ausspruch des unschuldigen Kindes hervorrief. Die Aerzte erklärten, daß die Wahrscheinlichkeit dafür spreche die Frau sei aus dem Fenster geworfen worden. Diese Meinung wurde durch die Lage der Leiche auf der Straße, wie durch die Blutspuren im Zimmer unterstützt. Das Urtheil der Geschworenen lautete dahin, daß der Angeklagte des Mordes schuldig, worauf der Gerichtshof die Todesstrafe über ihn aussprach.

Mitgetheilt von dem Vertreter des Nordd. Lloyd Paul Schwarz, Winnenden.

Am 20. Febr. 1882 feierte der „Norddeutsche Lloyd“ in Bremen sein 25 jähriges Jubiläum. Bei dieser Gelegenheit wurde von dem Verwaltungsrath eine Fest- und Denkschrift veröffentlicht. Dieselbe bietet in den Hauptzügen ein Bild der Entstehung und Entwicklung eines großen deutschen Rhedereiunternehmens, welches, durch zahlreiche ernste Schwierigkeiten glücklich hindurchgeführt, in seiner Organisation und seinen Leistungen den heutigen Anforderungen des Seeverkehrs entspricht.

Bei dem Festbanquet brachte unter anderem der Consul der Vereinigten Staaten Americas in Bremerhaven, Herrn Canisius aus Cincinnati, folgenden Toast aus:

„Im Jahre 1881 sei er zum ersten Mal mit dem Dampfer „Bremen“ von Newyork nach Bremen gefahren. Damals wäre es vielleicht auch für America möglich gewesen, eine große Dampferlinie zu errichten, heute nicht mehr; heute werde der „Norddeutsche Lloyd“ von keiner anderen Gesellschaft der Welt übertroffen. Das müsse er offen erklären. Aber wenn auch America keinen „Lloyd“ geschaffen habe, könne es den „Norddeutschen Lloyd“ doch unterstützen. Ohne diese Brücke könnten Deutschland und America nicht mit einander verkehren. Der Ruf des „Norddeutschen Lloyd“ werde in America immer verbreiteter und unter der ausgezeichneten Leitung, die weltbekannt sei, habe sich das Institut so entwickelt, daß America nimmermehr daran denken könne, ihm Concurrenz zu machen; es sei denn, daß die Americaner es fertig brächten, Schiffe zu bauen, die in zwei bis drei Tagen die Fahrt zurücklegen. Doch daran lasse sich zweifeln, und bis das nicht erreicht, würden sich die Passagiere mit Vorliebe dem „Norddeutschen Lloyd“ anvertrauen. Redner wünscht dem Lloyd ferneres Glück und Gedeihen, damit sein Ansehen im Auslande auch ferner hoch stehe und toastete auf die angenehmen wechselseitigen Beziehungen Deutschlands und Americas.“

Nachdem die im Bau begriffenen 2 großen transatlantischen Schnelldampfer „Werra“ und „Julda“ im Laufe dieses Jahres in den Dienst gestellt sein werden, verfügt der Norddeutsche Lloyd über eine Flotte von

29 Dampfer für die transatlantische Fahrt,
7 „ „ „ europäische Fahrt,
14 Flußdampfer und
48 Leichterfahrzeuge, total also

98 Schiffe, die einen Gesamttraumgehalt von 295,000 Kubikmeter repräsentiren.

Ein Zwiegespräch.

Michel: So Märte fahrt au uff de Affelterbacher Märkt?
Martin: Jo, ond was lugst Du eh so?
Michel: Ich guck den Kasten an, wege dem se anander de Kopf so g'wäshe hent.
Martin: Jo der Cloß hab's jo jetzt huße, daß er sei Geld verbaue kenn, wo er well.
Michel: Des ischt amol g'schickt, wenn oim ebbes Ong'schickt's ab-brenna thät.
Martin: Ja no stät, des goht net bei Jedem, do müßt oim schau b'Herra helssa.
Michel: Ja wie denn?
Martin: Do muß der G'moinderath und der Burgerausschuß sage, daß ehne dui G'schicht g'schent z'theuer sei, no goht's.
Michel: H'm, H'm, sind die Leut' so g'scheidt, so ließt ih mir au den Hase in mei Küche nei jage.
Martin: Jo, do sieht mer, daß die Wenneeder Geld g'nug hent, ond daß mir Baura onser Stempelszeggel und böß Schrannezug net omefonst zahlet, wenn oim so Ebbes zu oim Schulhaus nemme gut g'nug ischt.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 20. März. Der Umsatz auf unserer Börse war ein ziemlich beschränkter und betrug 6000 Zentner.

Wir notiren per 1000 Kilo: Weizen bayer. 25,90 bis 26,50 Mk., russischer 23,75 bis 25,50 Mk., Kalif. 26,50 Mk., indischer 22,— Mk., Hafer 16,60 bis 17,20 Mk. Wehlpreise pr. 100 Kilo incl. Sack bei Wagenladungen: I. 36 bis 38 Mk., II. 34 bis 36 Mk., III. 31,5 Obis IV. 33 Mk., 26 bis 28 Mk.